

KEINE GESCHÄFTE MIT NEONAZIS!

Neonazis stoppen!

Weg mit dem „Thor-Steinar-Shop“ in Mitte

In Berlin-Mitte eröffnete am Freitag den 1. Februar 2008 ein Geschäft der Bekleidungs-Marke „Thor Steinar“. Die Marke ist in der rechtsextremen Szene sehr beliebt. Zeitweise waren Motive der Marke verboten, weil sie NS-Symbolen zum Verwechseln ähnlich sahen. Der Laden befindet sich in der Rosa-Luxemburg-Straße 18, nur wenige Meter vom Alexanderplatz entfernt.

Hersteller von „Thor Steinar“ ist die MediaTex GmbH aus Königs Wusterhausen bei Berlin. Der Inhaber Axel Kopelke betreibt in Königs Wusterhausen einen rechten Szeneladen mit dem Namen „Explosiv“, welcher als Anlaufpunkt der regionalen Neonaziszene dient. Kopelke selbst wurde in der Vergangenheit bei völkischen Sonnenwendfeiern, bei einem Liederabend mit dem Neonazi-Barden Frank Rennicke und bei einer NPD-Reichsgründungsfeier im Jahr 2000 in Friedersdorf gesehen.

Klamotten von „Thor Steinar“ ermöglicht es Neonazis sich in qualitativ hochwertiger Mode zu kleiden, ihre Gesinnung zu offenbaren und rechten Kameraden gleichzeitig ein dickes Portemonnaie zu

bescheren. So ist das Design der Marke gespickt von eindeutig-zweideutigen Anspielungen. Der Aufdruck „Ski Heil“ kann in dem Zusammenhang getrost als „Sieg Heil“ interpretiert werden. An ein Arbeiterziehungslager der SS bei Kiel erinnert der Aufdruck „Nordmark“. Der Schriftzug „Waidmanns Heil“ über dem Bild einer Maschinenpistole der Wehrmacht erscheint mehr als zynisch. Diese Auflistung könnte beliebig erweitert werden.

Die Besonderheit bei „Thor Steinar“ ist, dass die MediaTex GmbH, anders als andere Szenemarken, versucht auch unpolitische Käuferschichten zu erschließen. So präsentiert sich „Thor Steinar“ üblicherweise, neben dem Vertrieb in einschlägigen rechten Szeneläden, als unpolitische Mode mit skandinavischem Bezug, wie etwa im „TØNSBERG“ in der Rosa-Luxemburg-Straße. Diese Strategie und die Beliebtheit der Marke im neonazistischen Spektrum bescherte der MediaTex GmbH 2005 nach eigenen Angaben einen Umsatz von 2 Millionen Euro. Neben Nike, Fred Perry und Adidas scheint wie selbstverständlich nun auch „Thor Steinar“ in Berlins geografischer und gesellschaftlicher Mitte angekommen zu sein. Das darf nicht akzeptiert werden.

TØNSBERG' MUSS WEG!

„TØNSBERG“ muss weg!

Bereits am Eröffnungstag des Thor-Steinar-Ladens „TØNSBERG“ am 1. Februar 2008 demonstrierten 80 Personen gegen den Laden und machten auf den neonazistischen Bezug der verkauften Waren aufmerksam. Diverse Gewerbetreibende in der Nachbarschaft informierten sich wer neben ihnen einbezogen ist und demonstrierten etwa mit „Kauft nicht bei Nazis“ Plakaten in den Schaufenstern oder in dem sie Informationen über „Thor Steinar“ in ihrem Laden zur Verfügung stellten.

Einige Tage nach der Eröffnung des Ladens reagierte der Vermieter IMPALA-Immobilien aufgrund des öffentlichen Druckes und kündigte den über 3 Jahre abgeschlossenen Mietvertrag fristlos mit der Begründung, dass sie über die vertriebenen Waren im unklaren gelassen wurden. Einen Tag später wurde der Laden mit Farbbeuteln und -flaschen attackiert, wobei auch eine Scheibe zu Bruch ging.

Dranbleiben gegen rechts!

Die Kündigung des Vermieters bietet keinen Grund abzuwarten. Ein Beispiel in Magdeburg zeigt wie es wahrscheinlich auch in Berlin laufen wird. Dort hat im Sommer 2007 der Laden „Narvik“ eröffnet, wel-

TØNSBERG' MUSS WEG!

cher ebenso ausschließlich „Thor Steinar“ vertreibt. Bereits am Tag der Eröffnung wurde der Mietvertrag gekündigt. Erst Anfang Februar hatte ein Gericht die Kündigung bestätigt – das Urteil ist jedoch noch nicht rechtskräftig. In Berlin haben die Betreiber vom „TØNSBERG“ Rechtsmittel gegen die Kündigung eingelegt, so dass die Existenz des Ladens zumindest für die nächsten Monate gesichert scheint.

Es liegt an uns jetzt nicht einzuknicken, sondern den Druck auf den Laden und seine Kunden hoch zu halten, zu informieren was „Thor Steinar“ ist und mit offensiven und kreativen Aktionen den Laden nicht zur Ruhe kommen zu lassen.

- ★ Weg mit „Thor-Steinar-Läden“ in Berlin und anderswo!
- ★ Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!
- ★ Demo gegen den „TØNSBERG“: Freitag, 22. Februar 2008, 17 Uhr S-Bhf. Oranienburger Straße



DEMONSTRATION

FREITAG · 22.2.08 · 17 UHR
S-BHF. ORANIENBURGER STRASSE
WWW.ANTIFA.DE